



Durch saftige Wiesen führen die Gleise in Osterhofen. Nach dem Willen der Kommunalpolitik sollen die Züge hier künftig elektrisch unterwegs sein. © Thomas Plettenberg



Aktualisiert: 17.07.15 - 15:39

### RESOLUTION VERABSCHIEDET

## Kreistag fordert Elektrifizierung der Bahnstrecken

*Landkreis - Die Resolution zum Ausbau des Öffentlichen Schienennahverkehrs im Bayerischen Oberland ist an die Staatsregierung unterwegs. Erwartungsgemäß und ohne Diskussion hat der Kreistag das Papier auf den Weg gebracht.*

Die Resolution fordert die Einführung eines 30-Minuten-Takts, die Elektrifizierung der Strecken im Landkreis und neue Bahnhaltepunkte. Erarbeitet hat die Resolution die Steuerungsgruppe Mobilität. Der Auftrag dazu kam Anfang April von Landrat Wolfgang Rzehak (Grüne), nur kurze Zeit später ging ein ähnlich lautender Antrag der CSU-Kreistagsfraktion ein.

„2023 werden die Bahnstrecken im Oberland neu ausgeschrieben“, sagte Fraktionssprecher Josef Bierschneider. „Wir werden nur ein funktionierendes System bekommen, wenn die Strecken elektrifiziert werden.“ Er regte an, die Resolution auch an die Bayerische Eisenbahngesellschaft, die DB Netz AG und die Bayerische Oberlandbahn zu schicken.

Die ursprüngliche Fassung der Resolution sei noch kurzfristig um einen Punkt ergänzt worden, berichtete Verkehrsfachbereichsleiter Peter Schiffmann vom Landratsamt, der auch Mitglied der Zukunftswerkstatt Mobilität ist. So unterstütze der Landkreis das Vorhaben der Tegernsee-Bahn Betriebsgesellschaft, die Machbarkeit der Elektrifizierung mit neuartigen und alternativen Antriebstechniken, sogenannten Akku-Tendern, zu prüfen. „Es gibt eine neue Förderrichtlinie des Bundesverkehrsministeriums“, sagte Schiffmann. „Wir werden uns mit diesem Projekt bewerben.“ Bei einer Elektrifizierung der Strecke auf herkömmliche Weise „reden wir von einem langen Zeithorizont“.

## Die Resolution im Wortlaut

An die

Bayerische Staatsregierung

### **Resolution zum Ausbau des Öffentlichen Schienennahverkehrs im Bayerischen Oberland – Einführung des 30-Minuten-Takts und Elektrifizierung der Strecken im Landkreis Miesbach**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir, Landrat, Kreistag, die Bürgermeisterin sowie die Bürgermeister des Landkreises Miesbach, fordern verbindliche Aussagen und konkrete Planungen zur Förderung des Öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Bayerischen Oberland, insbesondere zur Einführung des 30-Minuten-Takts und zur Elektrifizierung der Strecken im Landkreis Miesbach.

Die Stärkung des SPNV im Bayerischen Oberland ist einer der zentralen Schlüssel zur langfristigen Sicherung der Mobilität, der Förderung des Wohlstands und der Lebensqualität in unserem Landkreis. Denn Wohlstand und Lebensqualität sind auf das Engste verbunden mit einer bedarfsgerechten, zugleich zukunftsfähigen und umweltschonenden Mobilität.

Angesichts der steigenden Verkehrsbelastung sowie der Aussicht auf

nachhaltiges Wachstum in der Region ist es unabdingbar, die Straßen vom motorisierten Individualverkehr zu entlasten und das große Potential zur Reduzierung des mobilisierten Individualverkehrs, insbesondere durch Pendler- und Ausflügler-Ströme, zu nutzen, das der Öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Bayerischen Oberland zweifelsohne hat. Davon können und werden auch alle benachbarten Regionen profitieren, insbesondere der Großraum München.

Allerdings hängt die Umsetzung fast ausschließlich vom Willen und der (finanziellen) Leistungsbereitschaft überregionaler und externer Akteure ab, vor allem vom Freistaat Bayern, der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) sowie der DB Netz AG als Schienenbaulastträger des Bundes. Damit unterliegt die Realisierung leider nur zu einem Teilbereich unserem regionalen Einflussbereich.

Von den Akteuren im Landkreis unmittelbar umsetzbar sind jedoch flankierende Maßnahmen wie der Bau von Pendler-Parkplätzen und anderen Schnittstellen an den bestehenden Haltepunkten sowie auch in Otterfing und neu zu installierenden Haltepunkten wie Föching, Oberlaindern, Thalham, Waakirchen-Gewerbegebiet oder Finsterwald. Darunter fällt auch das Bemühen um eine Optimierung der Bahnübergänge und die Unterstützung bei der Freihaltung benötigter Grundstücksflächen für den Ausbau, beispielsweise im Hinblick auf den Kreuzungsbahnhof in Fischbachau als Voraussetzung für die Einführung des Halbstundentakts sowie auch hinsichtlich einer Weiterführung einer Elektrifizierung von Holzkirchen nach Bayrischzell bzw. Schaftlach (Weiterführung nach Bad Tölz und Lenggries) und nach Tegernsee durch die TBG. Lokale Akteure können auch bei der Entwicklung alternativer Finanzierungskonzepte für den notwendigen Ausbau mitwirken.

Insoweit bekennen wir uns klar zu unserer eigenen Verantwortung und fordern zugleich die entschlossene Unterstützung des Freistaates Bayern und insbesondere der BEG, um die Mobilität im Bayerischen Oberland zukunftsfähig zu gestalten.

So ist es dringend geboten, dass zügig die notwendigen Schritte und Baumaßnahmen zur Realisierung des Halbstundentaktes der Oberlandbahn umgesetzt werden.

Da die dieselbetriebene Integralflotte der BOB veraltet und störanfällig ist und zudem ohnehin langfristig Ersatz notwendig ist, müssen dringend Planungen vorangetrieben werden, die Eisenbahnstrecken von Holzkirchen nach Bayrischzell sowie nach Lenggries und Tegernsee zu elektrifizieren, um auf moderne, elektrisch betriebene Triebzüge im Kuppel- und Flügelmodus umstellen zu können. Auf diese Weise soll die Flexibilität erhöht, mehr Haltepunkte ermöglicht und der Takt weiter ausgebaut werden. Für die Elektrifizierung von Schliersee nach Bayrischzell besteht ein konkreter

Vorschlag für ein auch energiepolitisch innovatives Pilotprojekt.

Der Landkreis Miesbach unterstützt das Vorhaben der Tegernsee-Bahn Betriebsgesellschaft mbH, die Machbarkeit der Elektrifizierung der Oberlandbahn, besonders der Strecke Holzkirchen - Bayrischzell, mit neuartigen und alternativen Antriebstechniken (Akku-Tender) zu prüfen und ein entsprechendes Projekt gemäß der Förderrichtlinie Elektromobilität des BMVI vom 09.06.2015 einzureichen.

Die wichtigsten Schritte zum Ausbau der Infrastruktur der Oberlandbahn sind daher:

- (1) Ausweitung des 30-Minuten-Takts über die bisherigen Stoßzeiten hinaus, z.B. durchweg am Wochenende für den Ausflugsverkehr.
- (2) Schaffung von Kreuzungsstellen in Darching und Fischbachau, um den Halbstundentakt bis Bayrischzell und ein besseres Störfallmanagement zu ermöglichen.
- (3) Halt am bestehenden Bahnhof in Otterfing sowie Anlage neuer Haltepunkte an neuen Bahnsteigen in Föching, Oberlaindern (wochentags), Thalham (samstags, sonntags und an Feiertagen), Waakirchen-Gewerbegebiet und Finsterwald.
- (4) Elektrifizierung der Strecke Holzkirchen – Bayrischzell
- (5) Elektrifizierung der Strecken Holzkirchen – Lenggries und Schaftlach – Tegernsee sowie zweispuriger Ausbau zwischen Holzkirchen und Schaftlach.

In unserer Region wurden in den letzten Jahren infrastrukturelle und touristische Investitionen in Millionenhöhe unter Einbeziehung von öffentlichen Fördergeldern getätigt. Um die Nachhaltigkeit dieser Maßnahmen zu gewährleisten, sind wir auf eine optimale Anbindung an die Metropolregion München angewiesen. Wir bitten dringend um Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Rzehak

Landrat



Stephen Hank

E-Mail:  
[stephen.hank@miesbacher-merkur.de](mailto:stephen.hank@miesbacher-merkur.de)

